

### **Von ausstehendem Geld, Angst und Schulden – Einblick in die Tätigkeit von Impuls**

Impuls hat ein intensives Jahr hinter sich. Statt Sie nun mit Statistiken oder allgemeinen Erörterungen zur Krise zu langweilen, will ich Ihnen anhand eines konkreten Beispiels Einblick in die Arbeit von Impuls geben. Aus Datenschutzgründen ist der Name des Klienten frei erfunden.

Das Kantonale Arbeitsamt hat uns vor anderthalb Jahren angefragt, ob wir einen Klienten, der Forderungen aus dem Arbeitsverhältnis hat, übernehmen können. Herr Meier hat sich dann vor einem Jahr bei uns gemeldet, jedoch mit grosser Angst, dass er die Kündigung erhält, sofern er die Forderungen gegenüber seinem Arbeitgeber geltend macht. Es handelte sich ausschliesslich um Überstunden, die während fünf Jahren angesammelt wurden und das waren sehr viele.

Wir haben den Klienten ermutigt, dass wir die Forderungen für ihn beziffern würden und er seinerseits versucht mit dem Arbeitgeber zu diskutieren. Leider hat dieses Gespräch nicht gefruchtet. Herr Meier hat uns völlig verstört aufgesucht und uns mitgeteilt, dass er Angst hätte, dass er und seine Frau die Arbeitsstelle aufgrund dieses Gespräches verlieren würden. Wir haben Herrn Meier gesagt, dass zwei Varianten möglich sind: Einerseits die sofortige Suche nach einer neuen Arbeitsstelle, was mitten in die Krise hinein für einen Hilfsarbeiter nicht gerade einfach ist oder dann einen netten Brief von Impuls mit dem Vorschlag, eine Einigungssitzung aller Parteien einzuberufen.

Nach einem langen hin und her hat Herr Meier schlussendlich eingewilligt, dass Impuls den Arbeitgeber anschreibt. In der Folge fand ein sehr langes emotional geladenes Gespräch statt. Der Arbeitgeber war schliesslich bereit, einen Grossteil der Überstunden mit dem gesetzlichen 25% Zuschlag zu bezahlen. Einen kleinen Teil der Überstunden wollte er kompensieren lassen.

Vor Ort erfuhren wir, dass Herr Meier und seine Ehefrau Lohnpfändungen haben und keine Zahlungen ohne vorherige Absprache mit dem Betreibungsamt vorgenommen werden kann. Herr Meier hatte sich auf dieses viele Geld gefreut. Jetzt musste er es gleich wieder dem Betreibungsamt abgeben. Impuls hat mit dem Betreibungsamt vereinbaren können, dass Herr Meier Fr. 2'000.—als Weihnachtsgeld für sich und seine Familie behalten kann, da es sah wie viel auf einmal mit diesen Überstundenforderungen ans Betreibungsamt bezahlt werden konnte. Die Lohnpfändungen laufen noch bis Herbst 2010 und dann ist die Familie Meier wieder da, wo sie sein sollte, nämlich, ohne Betreibungen. Es konnte eine schriftliche Vereinbarung bezüglich den Forderungen mit dem Arbeitgeber unterzeichnet werden, mit einer Zusatzbedingung, dass Herr Meier eine Budgetberatung und Begleitung bei Impuls macht.

Herr Meier und seine Frau arbeiten immer noch beim gleichen Arbeitgeber und eine Budgetberatung wurde gemacht. Es stellte sich heraus, dass die Familie ein ausreichendes Einkommen, jedoch ein Autoleasing von Fr. 1'000.—hat, das eben doch ein Minus in das Haushaltsbudget frisst. Wir sind dran, mit dem Klienten nach Lösungen zu suchen, damit er dieses Leasing ablösen kann.

Das war nur ein kleiner Einblick in unsere Tätigkeit – es gäbe noch so vieles Interessantes, Schwieriges aber auch sehr Hartes zu erzählen. Wichtig denke ist, dass wir dran bleiben, stets nach Lösungen suchen und in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen möglichst präventiv arbeiten können. Damit ist nicht nur unseren Klienten sondern auch der ganzen Volkswirtschaft und der öffentlichen Hand gedient.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich für die konstruktive und gute Zusammenarbeit mit den Sozialdiensten, den Gemeinden, den Kirchgemeinden und Pfarreien des Seebezirks, sowie dem Office familial, der Caritas, dem RAV, den Arbeitslosenversicherungen, und J-motion bedanken.

Einen herzlichen Dank dem Vorstand von Impuls für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit. Ganz besonders möchte ich meiner Kollegin Eva Gantenbein für ihre geleistete Arbeit und für ihr unermüdliches Mitdenken und Mittragen danken.

**IMPULS SEEBEZIRK**

Ingrid Hofstetter, Stellenleiterin